

Um die Bürger:innen der Gemeinde Bönebüttel trotz der aktuellen Lage durch COVID-19 (Coronavirus) frühzeitig in die Planung einzubinden, wurde eine Beteiligungsplattform auf www.planemit.de/boenebuettel eingerichtet. Dort konnten bis zum 28.02.2022 Anregungen eingebracht werden. Neben Stärken und Schwächen der Gemeinde Bönebüttel wurden Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gesammelt. Auf der Ideen-Seite gab es zudem eine Karte, auf der die Bürger:innen die Ideen, die sich verorten lassen, eintragen konnten. Die genannten Stärken und Schwächen sowie die Ideen sind im Folgenden jeweils thematisch zusammengefasst.

STÄRKEN

Flächennutzung und Bebauung

- dörflicher Charakter mit ländlicher Idylle
- bauliche „Schmuckstücke“
 - Mühle „Elfriede“ mit Areal
 - aufwändig renovierte Hofstellen
- gut durchmischt: Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- verkehrsgünstige Lage
 - geringe Entfernung zu Neumünster (Auto, Fahrrad; s. auch Dorfgemeinschaft und Angebote)
 - zu touristischen Angeboten/Zielen
 - innerhalb von Schleswig-Holstein
 - zu Autobahnen, Schienenverkehr
- diverse verkehrsberuhigte Straßen
- kurze Wege innerhalb der Gemeinde
- zwei Biogasanlagen

Grün- und Freiraum

- viele beliebte Fuß-, Rad- und Joggingstrecken durch die Natur
- ruhige Lage trotz der Nähe zu NMS
- Natur
- Spiel- und Sportanlagen
 - guter großzügiger Sportplatz mit viel Potential
 - mehrere gute Spielplätze
 - neue Spielplatzgeräte
 - für verschiedene Altersstufen
 - Fußballplätze
 - Skaterbahn
- gepflegte und grüne Privatgrundstücke (keine Kies- und Schottergärten, Heckenschnitt)
- Reiterhof
- ökologische Landwirtschaft
 - Demeter-Hof
 - SoLaWi

Dorfgemeinschaft und Angebote

- Nähe zur Stadt Neumünster (s. auch Verkehr und sonstige Infrastruktur)
 - Angebote und Infrastruktureinrichtungen
 - Schwimmhalle

- Kultur (Theater, Kino, „Kunstflecken“, Holstenhalle)
- Einkaufsmöglichkeiten
- Bildungs- und Betreuungsangebote im Ort
- wöchentliche Sprechstunden für alle beim Bürgermeister und dem Sportverein
- Engagement und Aktivitäten der Feuerwehr und der Kirchengemeinde
- verschiedene Institutionen mit diversen Angeboten
 - Vereine- und Interessengruppen
 - FFW
 - Kirchengemeinde
 - Kitas, Schule
 - Jugendraum
 - Seniorenkreis
- vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche (Pfadfinder, Sportverein, Jugendfeuerwehr)
- medizinische Versorgung
 - Zahnarzt, Tierarztpraxis
- Nahversorgung
 - Friseursalon
 - Fußpflege

Sonstiges

- vielfältiger Mittelstand und (noch) vorhandene bäuerliche Strukturen
- aktive Landwirtschaft
- Zusammenarbeit (statt gegeneinander), tolerantes Miteinander
- Bekanntheit untereinander

SCHWÄCHEN

Flächennutzung und Bebauung

- fehlendes Gewerbegebiet
 - Weggang von ortsansässigen Firmen/Gewerbe
- Verwilderung von Grundstücken
 - z.B. hinter Plöner Chaussee 36/38
- fehlender Wohnraum für Ältere

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- schlechte bis katastrophale Infrastruktur im OT Aufeld:
 - „katastrophale“ Bushaltestelle; nicht verkehrssicher
 - kaum Anbindung an den ÖPNV in die Stadt
 - kein Breitbandanschluss
 - kein Anschluss an die öffentl. Trinkwasserversorgung
 - keine durch die Gemeinde finanzierte Straßenreinigung
- gefährlicher Schulweg von Aufeld nach Bönebüttel
 - unbeleuchtete Straßen
 - tlw. keine Radwege
 - kein Schulbus
- ÖPNV
 - schlechte Anbindung an den ÖPNV
 - fehlende Busverbindung, die mehrere Stationen im Ort anfährt und öfter nach NMS und Plön
 - schlechte Anbindung für Berufstätige zum Bahnhof (früher)
- tlw. kein Winterdienst und keine Reinigung der Fuß- und Radwege
 - in den Außenbereichen
 - nach NMS
 - zwischen NMS und Husberg
 - Tasdorfer Weg
 - zu selten Knickpflege (z.B. stutzen)
- tlw. schlechter Straßen- und Wegezustand
 - im Hornsredder: Seitenstreifen stellenweise unterhalb des Straßenniveaus => Autofahrer:innen weichen nicht aus, sondern fahren hautnah an den Spaziergänger:innen vorbei
 - Fuß- und Radweg Sickfurt: Wurzeln, kein Abstand zur Fahrbahn => kaum Abstand zu den Autos
 - Verbindungsweg/Fußweg – Kirchsteig: kaum Pflege des Weges und der Eichen
- Geschwindigkeitsüberschreitung
 - keine Geschwindigkeitskontrollen in bewohnten Bereichen
 - zu hohe Geschwindigkeiten auf der B 430, auch außerhalb des Ortschildes Richtung Husberger Moor
- Parkraum
 - zu wenige Parkmöglichkeiten im Hasenredder, da diese zu Spielstraßen umfunktioniert
- Straßenüberquerung: keine Möglichkeit für Kinder, die Straße außerhalb des Ortes zu überqueren
- schlechte Beleuchtung
 - der Wege

- „tierunfreundlich“
- in Aufeld (Bushaltestelle)
- alternative Mobilitätsangebote
 - fehlende öffentliche Ladesäulen für E-Autos und E-Fahrräder
 - keine Mitfahrbanke/-bänke
 - keine Fahrradabstellmöglichkeiten an den Bushaltestellen
- gefährliche Kreuzungspunkte
- schwierige bis fehlende Anbindung ans Umland für Spaziergänger:innen und Radfahrer:innen
 - enge Landstraße, hohe Geschwindigkeiten des vorbeifahrendes Verkehr

Grün- und Freiraum

- fehlende ordentliche Blühstreifen auf öffentlichen Grund
- Insellage der Gegend am Sportplatz
 - isoliert durch Sportfelder und Geilenbek-Niederung, die Sackgassen-Endlage, den engen, unbefestigten Zugang von Norden und die Biogasanlage im Osten, die Wohnbebauung
 - „Barackencharme“ der Gebäude
 - keine Aufenthaltsqualität
- zugiger Un-Ort zwischen Parkplatz, Müllsammelstelle, Kraftwerk, Brache und langen Gitterzäunen
- keine öffentlichen Aufenthaltsflächen mit Bänken, attraktiven Bepflanzungen oder „Hinguckern“ zum Verweilen
- fehlende jahreszeitliche Bepflanzungen (z.B. Sommerblühstreifen, Rotdorn, Zierkirschen)

Dorfgemeinschaft und Angebote

- starke Tendenz zum „Schlafdorf“
- fehlende Einkaufsmöglichkeiten
 - für den täglichen Bedarf
 - Hofläden für regionale Produkte
- fehlende ärztliche Versorgung
- fehlender repräsentativer Treffpunkt
- fehlender Ortskern/-mittelpunkt
 - mit Veranstaltungsfläche für gemeindebezogene Feste
 - zum Verweilen
 - mit Einkaufsmöglichkeiten
- Spiel- und Sportmöglichkeiten
 - einseitig genutzter Sportplatz (fehlende Vielfalt)
- sozialer Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft geht immer mehr verloren
- „noch“ fehlende Gastronomie
 - mit Räumlichkeiten für Feste, Hochzeiten oder Familienfeiern
- zwei alte konkurrierende Ortskerne, getrennt durch die viel befahrene B 430
- fehlende Angebote für Ältere (müssen das Dorf verlassen)

Sonstiges

- ungleiche Behandlung der Ortsteile
- fehlende Identifikation
- zu wenig Polizeistreife, vor allem nachts

IDEEN

Flächennutzung und Bebauung

- Entwicklungsflächen für Einzelhandel und Gewerbe/Mischgebiet
- Mehrzweckfläche mit Einzelhandel, Veranstaltungsgebäude und Angeboten zur Förderung der lokalen Aktivitäten
- öffentliche Gebäude
 - Veranstaltungsgebäude für Vereine und Gesellschaften
 - Veranstaltungsraum bzw. Mehrzweckraum für Veranstaltungen jeglicher Art (s. auch Dorfgemeinschaft und Angebote)
 - Neubau Dreifeldhalle
 - jetzige Turnhalle zur Schule umfunktionieren
- Industrie- und Gewerbegebiet am Ortsrand
- Wohnen
 - altersgerechtes Wohnen
 - Alten- und Pflegeheim
 - Mehrgenerationen-Wohnen
 - betreutes Wohnen mit integrierter Arztpraxis und Apotheke
 - Wohnraum für die Älteren“ im Ort
 - „Bönebütteldorf“ (Bönebütteler Damm/Bönebütteler Ring) => Änderung der Flächennutzung, um längerfristig Wohnflächen zu planen
 - sozialer Wohnraum
 - kleine Wohnungen
 - für eine Übergangszeit oder auch für länger
 - zum Mieten
 - bezahlbarer Wohnraum für junge Leute und/oder Singles
 - generationsübergreifende Wohnmöglichkeiten
 - je nach Lebensphase unterschiedliche Bedarfe
- Erschließung von Neubaugebieten anhand prognostizierter Entwicklung der Kinderzahlen
 - einerseits Erhalt und eine vernünftige Auslastung
 - andererseits Vermeiden einer Überlastung durch gelenkte Planung
- generelle Stellplatzsatzung
 - zwei Stellplätze für jede neue Wohneinheit

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- OT Aufeld
 - zentraler Wasser- und Abwasserversorgung mit Finanzierung durch die Gemeinde
- flächendeckender Breitbandausbau
- Ausbau alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen
 - Verlängerung der Buslinie 199 bis Wendehammer am Brachfelder Gehölz (Aufeld)
 - ÖPNV
 - Elektromobilitätsprojekt der Stadtwerke NMS nutzen
 - Shuttle-Service „Hin&Wech“ der Stadtwerke NMS auf Bönebüttel ausweiten
 - Car-Sharing-Angebote
 - Dörpsmobil
 - Ladestationen für E-Bikes und E-Autos
 - Mitfahrbank
- Querungshilfe
 - Zebrastreifen Bönebütteler Damm/FFW/Hasenredder
- Fuß- und Radwege

- Sanierung des Kirchsteigs
- Bau eines Fuß- und Radweges nach:
 - NMS-Gadeland
 - Groß Kummerfeld
 - Bokhorst (entlang der K 16)
 - Husberg - Ruthenberg
 - Aufeld - Brachenfelder Gehölz
- Wegeverbindungen/Rundwege
 - Höllnweg - Sainredder
 - Höllnwege - Börringbaumer Weg
 - Möwenwischredder - Brammerweg
- Verkehrsteilhabekonzept aus Kindersicht (für eine selbstbestimmte Kindheit)
- verkehrliche Erschließung des Geländes rund um den Sportverein
- Energieversorgung
 - unabhängige Strom- und Wärmeversorgung
 - Nutzung lokaler Energie („aus dem Dorf - für das Dorf“)
 - Fernwärmekonzept
 - unter Einbindung der lokalen Biogasanlagen
 - für Schule und Turnhalle
 - in kommunaler, genossenschaftlicher oder privater Trägerschaft
 - Entwicklung zur „Klimagemeinde“ / CO₂-Neutralität
- Ausbau der Straßen- und Wegebeleuchtung

Grün- und Freiraum

- interkommunales Reitwegenetz / Ausbau von Reitwegen abseits der Hauptstraßen
- (eingezäunte) Hundewiese
 - ungestörtes Toben
 - Entlastung der landwirtschaftlichen Flächen
 - Schutz der Wildtiere und Bodenbrüter
- Bepflanzung
 - Pflege der Eichen am Kirchsteig
 - Blühflächen
 - insektenfreundliches Wirtschaften
 - Begrenzung der Heckenhöhe auf max. 2 m
- Ausgestaltung von Freiflächen zum Verweilen
 - mit Bänken
 - attraktiven Bepflanzungen, z.B. jahreszeitliche Blühpflanzen
 - „Hinguckern“
 - mehr Sitzbänke im Ort (verteilt)
- Klimaneutralität für die kommunalen Liegenschaften bis 2030
- geltendes Umweltrecht anwenden
 - fachgerechte Knickpflege, auch auf Privatgrund (Neubaugebiet)
 - keine Steingärten
 - kein Salz oder Pestizide auf Gehwegen
- Umweltbelange bedenken
 - versiegelte Flächen aufbrechen
 - Gehölze schützen oder anlegen
 - Blühwiesen anlegen und pflegen
- Klimaanpassung mitdenken
 - Schattenspender und Starkregenschutz in der Schule und der Kita

- Hochwasserschutz in der Kita
- Hitzewarnsystem für Senior*innen
- Spielplatz in der Dorfstraße

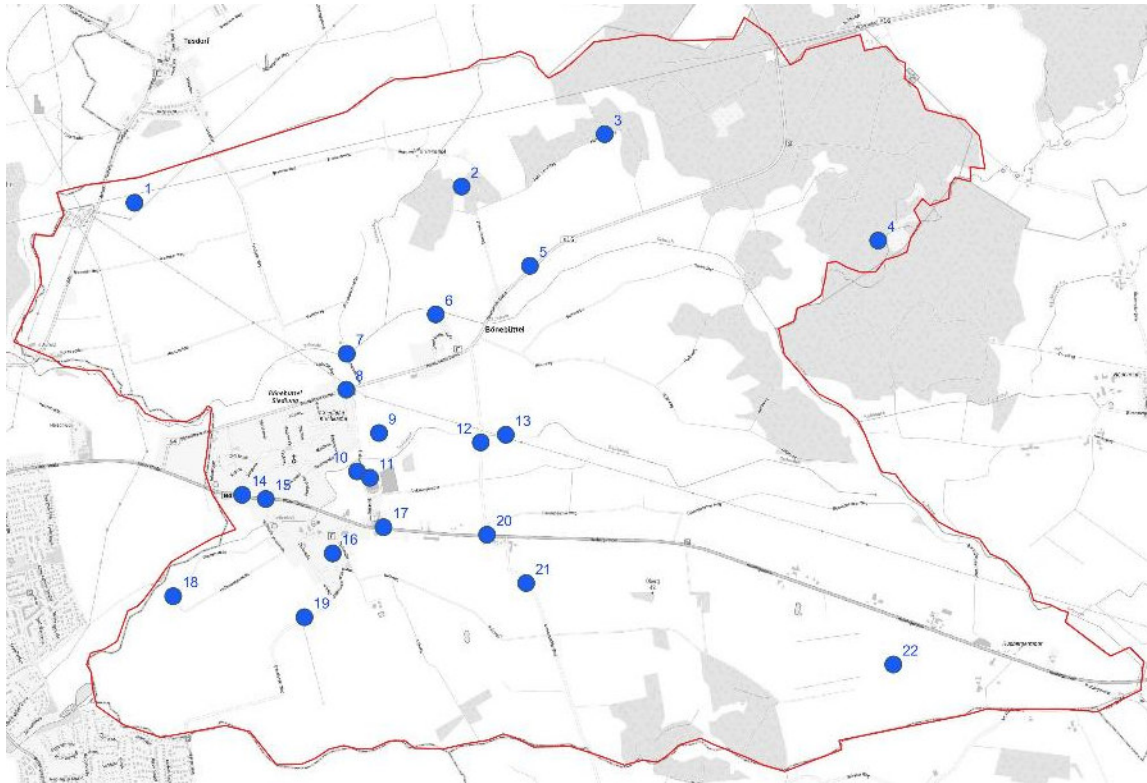
Dorfgemeinschaft und Angebote

- Dorfgemeinschaft
 - mehr gemeinsame Aktionen der Vereine und Verbände, um die Belastung der Ehrenamtlichen zu minimieren => Synergien besser nutzen
 - Veranstaltungsraum bzw. Mehrzweckraum für Veranstaltungen jeglicher Art
 - Entlastung für die Turnhalle => vor allem Kapazitätsengpässe in den Abendstunden
 - neue gemeinschaftliche Freizeitangebote
 - Raum für die FFW, um sich im Winter fit halten zu können
 - zum Mieten
 - z.B. wie in der Partnergemeinde Wittenförden
 - Gemeinschaftsfläche als zentraler Anlaufpunkt in der Gemeinde (Ortskern)
 - z.B. hinterm Sportplatz, beim Sportlerheim
 - mit Marktplatz, Geschäftsgebäude mit kleinen Läden, DHL-Station, Sozialkaufhaus, Kulturverein bzw. Kulturveranstaltungsfläche sowie Gastronomieflächen
 - Zusammenführen aller zerstreuten Funktionen
 - Kirche, Gemeindehaus, Poststelle, Hofläden, Verwaltung, Gaststätte, Kita, Schule, Vereinsheim, Festplatz, Erinnerungsstätten, Zahnarzt, Friseur und andere Betriebe, die von Kunden aufgesucht werden
 - Sportgemeinschaftsfläche
 - Tennisplatz erhalten
 - Boule-Bahn, Outdoor-Fitness, Hundeplatz
- Veranstaltungen
 - Sommerfest oder ähnliches für alle Ehrenamtlichen in der Gemeinde
 - unverbindlich ohne Tagesordnung
 - zum Vernetzen
 - eher mehrere kleine Feste als ein großes
 - wichtig zum Austausch, zur Vernetzung
- Spiel- und Sportmöglichkeiten
 - Spielgeräte auch für Erwachsene
 - z.B. am „Tennisweg“
 - wetterfeste Sportanlagen, um auch bei schwierigen Witterungsbedingungen zu trainieren
 - Kunstrasenplatz
 - große Sporthalle (s. auch Flächennutzung und Bebauung/öffentliche Gebäude)
 - Sandkiste am U3-Spielplatz
 - kleines Freibad
 - auch fürs Schulschwimmen
 - überwiegend ehrenamtliche Pflege
 - Wärme z.B. aus Biogasanlagen
 - zusätzliche Unterstützung durch Gewerbe, Vereine
 - Erweiterung Sportangebote Sportverein
 - wenn Dreifeldhalle
 - für Senior:innen, auch vormittags
 - Fußballplatz
 - Flutlicht, um auch in den Abendstunden Punktspielbetrieb nutzen zu können
 - Erweiterung des Spielplatzes beim Sportlerheim

- Kulturangebote
- Betreuungs- und Bildungsangebote
 - Optimierung der Zusammenarbeit der Kita, Kinnerstuv und Tagesmutter, z.B. durch einen Arbeitskreis
 - zukünftige Entwicklung der Grundschule zu einer Gemeinschaftsschule
 - Ausbau der Betreuungs- und Bildungsangebote
 - Zusammenlegung Kita & Grundschule
 - gegenseitige Unterstützung
 - gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten
 - gemeinsame Angebote
- FFW:
 - Mannschaftsraum für die Jugendfeuerwehr
 - mit 2 Umkleiden
 - zur Selbstgestaltung/-verwirklichung
- Nahversorgung und Daseinsvorsorge
 - Einkaufsmöglichkeiten
 - Discounter
 - Bäcker
 - Einbeziehung des Höllnhofs, SoLaWi
 - Bio-Produkte
 - Eisdiele/-café
 - med. Versorgung
 - Ärztehaus
 - Allgemeinarzt
 - Apotheke
 - „Store in Store“-Konzept für Landwirte
 - günstige Verkaufsfläche ihrer Produkte
 - Second-Hand-/Hallen-Flohmarkt
 - Regalflächen zum Mieten mit Reparaturservice, „upcycling“-Service => Treffpunkt, Jobs, Geld für die Gemeinde
 - Zusammenarbeit mit den Stadtwerken NMS, Diakonie, Caritas, AWO, ...
 - Markttreff
 - Verkauf von Backwaren, Eier, Hofladenartikel
 - Tische, Stühle für einen Kaffee oder Tee
 - DHL-Paketstation
 - z.B. am Parkplatz am Sportplatz
 - Tagespflegeeinrichtung für Senior:innen
 - im Gemeindehaus
 - bessere Ausnutzung der Räumlichkeiten der Martinskapelle

Sonstiges

- Ausweisen des OT Aufeld als geschlossene Ortschaft
- Benachrichtigungssystem/Newsletter für Gemeindeforum
- Kümmerer/Vernetzer zwecks Organisation Sportverein/Bürgermeister/Verwaltung
- Unterstützung der Gemeinde für die Entwicklung des Gewerbegebietes und des Standortes für eine Einkaufsmöglichkeit durch BCS
- Einrichtung eines Jugendbeirats auf kommunaler Ebene zur Vernetzung der Angebote für Kinder und Jugendliche (FFW, Sportverein, Pfadfinder, Reiten,...) => bessere Absprache der Angebote
- Stärkung des Ehrenamts, insbes. von jungen Eltern der Kita und Grundschule
- kurzfristiger Beginn der Vorplanung zur Ganztagsbetreuung ab 2026 in der Grundschule



Nr.	Idee
1	PV-Anlage
2	Vernetzung von Biotopen
3	Sitzbank
4	Anpassung an den Klimawandel
5	Radweg
6	keine Bebauung in Überflutungsgebieten
7	Bau einer Picknickstelle
8	Zebrastreifen
9	Knickschutz
10	Spielgeräte, auch für Erwachsene
11	Kunstrasenplatz
12	Ausbau Fuß- und Radweg
13	Freilegung des Gewässers
14	Kenntlichmachung Fuß- und Radweg (farbliche Fahrbahnmarkierung)
15	Querungshilfe
16	Spielplatz
17	Verkehrsberuhigung
18	Wege-Erlaubnis nach NMS-Gadeland
19	Radweg
20	Unfallsschwerpunkt für Radfahrer:innen; keine Möglichkeit des Überquerens für Kinder
21	Radweg
22	Renaturierung des Husberger Moors